



Methodik

Patrick Sahle



Evaluation als Anleitung und Selbsttest?

Institut für Dokumentologie und Editorik



MENU

- ☐ Themen
- ☐ Kompetenzen
- ☐ Laufende Projekte
- ☐ Schriftenreihe
- ☐ Mitglieder
- ☐ Events des IDE
 - » Kalender
 - » Verbindungen
 - » Über uns / About us
 - » Referenzen
 - » Kontakt

Kriterienkatalog für die Besprechung digitaler Editionen

September 20, 2012



more »

Digitale wissenschaftliche Editionen werden sich nur durchsetzen, wenn sie im akademischen Diskursraum explizit verhandelt werden. Besprechungen und Rezensionen können dazu beitragen, Editionen in diesem Diskurs zu verorten, eine best practice zu etablieren und die Methodendiskussion voranzutreiben. Das IDE plant, eine Reihe von Besprechungen von Editionen zu publizieren. Als Vorarbeit dazu ist eine Handreichung zur...

UPCOMING EVENTS

- OCT 1 Mon**
iPRESS 2012 (9th International Conference on Preservation of Digital Objects)
- OCT 5 Fri**
7:00 pm Digital Humanities Stammtisch Berlin



Definitorik

- *5.1. Terminologische Einordnung.* Handelt es sich eigentlich um eine digitale (wissenschaftliche, kritische) Edition und in welchem Sinne? Wie würde man die Ressource präzise beschreiben? Falls bestimmte Mindestanforderungen nicht erfüllt sind ("editorische Basics" wie Dokumentation, Regelorientierung, Transparenz und Qualität) ist darauf hinzuweisen, dass es sich *nicht* um eine Publikation handelt, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und damit auch nicht um eine digitale kritische Edition.



Definitiorik

- Was ist eigentlich eine „Edition“?
- „Edition ist die erschließende Wiedergabe historischer Dokumente“
 - Erschließung
 - Wiedergabe
 - Historische Dokumente
- Was ist eigentlich eine „Digitale Edition“?
 - Digitale Publikation?
 - Unterscheidung von digitalisierter und digitaler Edition
 - Eine Digitale Edition kann nicht ohne wesentliche Verluste an Inhalt oder Funktionalität gedruckt werden
 - „Digitales Paradigma“
- Der implizite Begriff der „wissenschaftlichen“ Edition
 - Qualitätsstandards?
 - Expliztheit
- Enger Begriff & weiter Gegenstandsbereich
 - Alle Materialarten und Genres
 - Verschiedene Disziplinen
 - Verschiedene Schulen



Zeitlichkeit

- Das Problem der offenen Edition
 - Vom Produkt zum Prozess
- Publikationszeitpunkte
 - release early, release often
 - Die Frage der „kritischen Menge“
 - „Rezensionsreife“
- (Druckausgaben sind) „mit dem Erscheinen veraltet“
 - digitale Ausgaben auch
- Was darf man erwarten?
 - Traditionen der (typografischen) Editorik
 - Methodik digitaler Editionen
 - Best practice der digitalen editorischen Praxis
 - Gestaltungsmuster digitaler Publikationen



Methodik vs. Ressourcen

- Digitale Editorik als theoretisches Maximalmodell
 - Inhaltlich so umfassend wie möglich
 - Maximale Quellennähe
 - Maximale Benutzernähe
 - Differenzierung und Spezialisierung von Teilaufgaben
- Die Realität der Ressourcenzuweisung
 - Geld
 - Personen
 - Zeit
- Prioritätensetzung & Selbstbeschränkung
 - Inhaltliche Grenzen (was?)
 - Methodische Grenzen (wie?)
 - Technische Grenzen



1.2. Bibliografische Erfassung

„Im Normalfall muss eine digitale Edition ‚bibliografisch‘ beschreibbar sein: Titel, Herausgeber, herausgebende Institutionen, Erscheinungsverlauf, (Web-)Adresse müssten klar angebbbar sein.“



Inhalte

- *1.3. Allgemeine Einleitung.* Gegenstand und Thema der Publikation sind kurz zu beschreiben. In welchem fachlichen oder fachübergreifenden Horizont steht die Edition? Wie verhält sich die Ressource zu anderen gedruckten und vor allem digitalen Ressourcen, zu Vorläufern und Nachbarn. Welche Lücke versucht sie zu füllen?
- *2.1. Auswahl.* Welche Relevanz kann die Edition für die Forschung haben? Welche Materialien sind zur Behandlung des gewählten Themas ausgewählt worden? Was sind die Gründe für diese Auswahl? Wie stehen diese Materialien im größeren thematischen Kontext? Ist die Auswahl nachvollziehbar?
- *2.3. Inhalte.* Was enthält die Edition in ihrer Publikation? Welche Mengen welcher Arten von Information werden bereit gestellt (Bilder, Transkriptionen / Volltexte, Kommentare, Kontextmaterialien, Bibliografien etc.)? Falls bestimmte Inhalte nicht angeboten werden, die man heute erwarten würde (z.B. Faksimiles): wird das Fehlen begründet?
- *3.1. Dokumentation.* Reflektiert und dokumentiert die Edition ihre Ziele und Methoden? Oder sind sie nur implizit gegeben und müssen aus den Inhalten und der Umsetzung rekonstruiert werden?

Rahmenbedingungen

- *1.4. Rahmenbedingungen.* Wer sind die Editoren, die beteiligten Einrichtungen und die Mitarbeiter? Gibt es personelle oder inhaltliche Bezüge zu anderen Projekten? Welche finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen haben für das Projekt zur Verfügung gestanden? Wie ist das Projekt, von wem, in welchem Umfang und mit welchen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten realisiert worden?
- *3.2. Erkenntnisziele.* Zu welchen (fachwissenschaftlichen) Fragestellungen will die Edition Informationen liefern? Zur Erforschung welcher Themenfelder trägt sie bei? Wie unterstützt sie diese Erkenntnisziele?
- *3.3. Aufgabe.* Was will die Edition erreichen und leisten? Was ist die selbst gestellte Aufgabe? Was verspricht die Edition explizit und was suggeriert sie implizit, indem sie sich z.B. selbst terminologisch klassifiziert ("Edition", "kritische Edition", "Portal", "gesammelte Werke", "digitales Archiv" etc.). Welches Publikum will die Edition erreichen?



Editorische „Basics“: Regeln, Regelbefolgung & Transparenz

- Die Grundregel aller Editorik: „Sag, was Du tust und halte Dich daran“
- 1.5. Zugänglichkeit. Sind allgemeine Rahmeninformationen leicht zugänglich? Gibt es ein Impressum, Kontaktinformationen und Ansprechpartner?
- 2.2. *Vorarbeiten und eigene Arbeiten*. Was ist die Bearbeitungsleistung der Edition? Was ist aus Vorarbeiten (z.B. gedruckten Editionen) übernommen worden, was ist neu erstellt?
- 4.12. *Dokumentation und begleitende Texte*. Verfügt die Edition über thematisch einführende und erläuternde Texte? Gibt es Hilfetexte? Ist die Edition von ihren Inhalten her, als Editionsprojekt und von ihrer technischen Umsetzung her hinreichend dokumentiert? Ist die Auswahl der Inhalte beschrieben und ihre Herkunft nachgewiesen? Sind die Editionsrichtlinien ausführlich und klar?



Editorische „Basics“: Welche Regeln?

- *3.4. Methodik.* Welcher editorischen Schule folgt die Edition? Was ist ihr methodischer Ansatz? Folgt sie z.B. einem idealistischen oder materialistischen Textbegriff? Zielt sie auf "Werke" oder "Dokumente"? Wie bewertet sie die Überlieferung: gibt es Leitüberlieferungen oder werden alle Dokumente gleich behandelt?
- *3.5. Textbehandlung.* Wie wird mit den Texten umgegangen? Welcher Wahrnehmungsfiter führt zu welchen Transkriptionsregeln? Wie detailliert ist die Transkription? Wo sind die Texte auf einer Skala zwischen Dokumentnähe und Verarbeitung zu verorten? Werden Texte zu idealen Texten zusammengeführt bzw. editorische Texte konstruiert?
- *3.6. Kritik und Erschließung.* In welcher Weise findet eine editorische Quellenkritik (z.B. als Analyse der Überlieferung) und Erschließung der Dokumente und Texte statt?
- *3.7. Modellierung.* Wie wird die editorische Methodik technisch umgesetzt? Welches Datenmodell wird verwendet? Welche Datenformate werden benutzt? Folgt man den gängigen Standards (z.B. den Richtlinien der TEI)? Ist die Modellierung ausreichend dokumentiert? Wird ein Nicht-Befolgen der gängigen Standards begründet?



Modellierung und Standards

- 3.7. *Modellierung*. Wie wird die editorische Methodik technisch umgesetzt? Welches Datenmodell wird verwendet? Welche Datenformate werden benutzt? Folgt man den gängigen Standards (z.B. den Richtlinien der TEI)? Ist die Modellierung ausreichend dokumentiert? Wird ein Nicht-Befolgen der gängigen Standards begründet?



Technische Lösungen & Architekturen

- 4.1. *Technische Architektur*. Mit welcher Technik ist die Publikation umgesetzt?

- *Plain HTML*
- *XML → XSLT → HTML (statisch)*
- *XML → XSLT → HTML (dynamisch); publishing-frameworks*
- *XML (+ METS) → PHP + XSLT → HTML (dynamisch)*
- *XML → CMS*
- *Dedizierte Software*
- *XML → XML-DB + (xQuery | PHP) → HTML*



Oberflächen und Funktionalitäten

- *4.2. Oberfläche.* Ist die Oberfläche übersichtlich und intuitiv benutzbar? Werden die Inhalte effektiv zugänglich gemacht? Versteht man innerhalb von 10 Sekunden, was der Gegenstand der Edition ist, was sie enthält, was sie damit bezweckt und wie man zu den Inhalten kommt? Folgt die Oberfläche allgemein üblichen visuellen Mustern? Ist dem Benutzer zu jeder Zeit klar, wo in der Edition er sich gerade befindet, was der gerade dargestellte Inhalt ist und wie man von der gegenwärtigen Stelle aus zu allen anderen Inhalten kommt?
- *4.3. Browse.* Welche Browsing-Zugänge werden angeboten? Erlauben die Browsing-Zugänge eine einfache und rasche Auswahl aller Inhalte?
- *4.4. Search.* Gibt es eine allgemeine, ggf. auch eine spezielle Suche? Was leistet diese? Wie wird vermittelt, wonach gesucht werden kann? Ist eine Suche ohne detaillierte Projektkenntnisse sinnvoll möglich? Gibt es Hilfetexte, Indizes, Auto-Completion / Vorschlagsfunktionen?



Von der Transkription & Erschließung zu Darstellung & Aufbereitungen

- *4.6. Darstellung und Qualität der publizierten Inhalte.* Ist die Qualität digitaler Abbildungen ausreichend? Sind die Texte fehlerfrei? Gibt es Annotationen zu den Texten (Textkritik, Sacherschließung etc.)? Werden Inhalte auf verschiedene Weise angeboten? Dies kann z.B. der Fall sein, wenn Texte sowohl quellennah, als auch normalisiert angeboten werden.
- *4.9. Spin-offs und Exportformate.* Gibt es alternative Ausgabeformen? Dies können z.B. Druckformate sein, aber auch digitale Formate für spezielle Lesgeräte (e-Books, Apps für Smartphones und Tablet-PCs etc.).
- *4.5. Register und Indizes.* Gibt es weitere Aufbereitungen der Inhalte, die als Zusammenstellungen, Register oder Indizes die Übersicht über die Edition und den Zugang zu den Inhalten unterstützen? In welcher Weise werden die in 3.6. genannten Erschließungsinformationen für die Präsentation nutzbar gemacht?
- *4.11. Weitere Features.* Bietet die Edition besondere erwähnenswerte, z.B. nützliche oder ungewöhnliche, Funktionalitäten? Dies können z.B. besondere Visualisierung, interaktive Funktionen, Kommentarfunktionen, Möglichkeiten der Bildmanipulation, Personalisierungsfunktionen etc. sein.



Interne & Externe Vernetzung

- *4.7. Erschließungsinformationen und Vernetzung.* Wie sind die Inhalte erschlossen? Sind die enthaltenen Objekte z.B. durch menschenlesbare und/oder technische Metadaten klar beschrieben? Sind die Inhalte untereinander vernetzt? Sind Text und Bild verbunden? Sind sie mit den kontextualisierten Materialien verbunden? Gibt es eine externe Vernetzung zu Ressourcen außerhalb der Edition?



Dauerhaftigkeit, Zitierbarkeit und Nachnutzung

- *4.8. Referenzierbarkeit und Schnittstellen.* Sind die Inhalte der Edition dauerhaft adressierbar? Auf welcher Ebene der Granularität sind sie adressierbar? Durch welche Mechanismen und Systeme? Gibt die Edition Zitationsempfehlungen? Gibt es technische Schnittstellen (z.B. OAI-PMH, REST etc.) für die weitere Arbeit mit den Inhalten? Gibt es eine Möglichkeit zum Download oder zum „harvesten“ der Inhalte? Sind die Inhalte (z.B. für andere Werkzeuge) nachnutzbar? Ist eine Integration der Inhalte in andere, z.B. übergreifende, Systeme möglich?
- *4.10. Grunddaten.* Sind die Grunddaten der Edition (z.B. in XML) verfügbar und wenn ja, auf welche Weise? Werden sie für einzelne Dokumente oder en bloc bereit gestellt? Als Teil der Editions-Präsentation oder in einem externen Repository? Wenn sie nicht bereit gestellt werden: wird diese Entscheidung begründet?
- *4.13. Dauerhafte Nutzbarkeit.* Wie sind die Aussichten für eine dauerhafte Nutzbarkeit? Ist die Edition abgeschlossen? Wird sie fortgeführt? Ist damit zu rechnen, dass verantwortliche Institutionen für das dauerhafte Funktionieren der Edition sorgen werden? Werden die Grunddaten archiviert? Gibt es einen Plan für den Erhalt der Zugänglichkeit der Präsentation?
- *Institutionelle Anbindung*



Die Edition und ihr Publikum

- *4.5. Register und Indizes.* Gibt es weitere Aufbereitungen der Inhalte, die als Zusammenstellungen, Register oder Indizes die Übersicht über die Edition und den Zugang zu den Inhalten unterstützen? In welcher Weise werden die in 3.6. genannten Erschließungsinformationen für die Präsentation nutzbar gemacht?

Ziel erreicht?

- *5.2. Erreichung der Ziele.* In welchem Umfang hat die Edition die selbst gesteckten Ziele erreicht?
- *5.3. Erfüllung von allgemeinen Anforderungen.* Sind die Anforderungen, die man heute an eine digitale Edition stellen muss, erreicht worden? Es gibt zwei "editorische Basics", die unbedingt einzuhalten sind: (1) "sag, was du tust, und halte dich daran"; (2) "bewahre ein wissenschaftliches Qualitätsniveau". Ist die Edition ausreichend dokumentiert? Ist sie zitierfähig? Ist sie transparent? Wie ist die Qualität der Inhalte (Abbildungen, Texte, Erschließung, Kontextinformationen) insgesamt zu bewerten?
- *5.4. Spezifischer Beitrag der Edition?* Welchen Beitrag leistet die Edition zum inhaltlichen Forschungsstand? Welchen Beitrag leistet sie zur methodischen Entwicklung und zur Etablierung von *best practices* digitaler Editionen? Inwiefern leistet die Edition mehr, als eine gedruckte Version leisten könnte?
- *5.5. Besonderheiten.* Welche besonderen, möglicherweise auch guten und innovativen Eigenschaften bietet die Edition, die möglicherweise jenseits eines allgemeinen Kriterienrasters erwähnenswert sind?
- *5.6. Benutzbarkeit, Nützlichkeit und Qualität.* Ist die Edition insgesamt gut benutzbar? Leistet sie einen nützlichen Beitrag für die Forschung in bestimmten Bereichen? Wie hoch ist ihre wissenschaftliche Qualität?
- *5.7. Verbesserungsvorschläge.* Wenn das Projekt noch nicht abgeschlossen ist: was wären die nächsten naheliegenden Verbesserungsmöglichkeiten? Was würde man sich wünschen?